



04.Juli 2020

Anfragebeantwortung (lt. Satzung der ÖH)

Fraktion: Junge liberale Studierende - JUNOS (JUNOS Studierende)

Datum der Anfrage: 1. ordentliche BV Sitzung im SoSe 2020, am 20.6.

Gerichtet an: Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik

Welche Paper und Artikel gibt es zur Auswirkung von Neoliberalismus auf die psychische Gesundheit von Studierenden?

Uns sind nur wenige Paper bekannt, die sich speziell mit den Auswirkungen nur für Studierende beschäftigen, daher haben wir vor allem allgemeinere Artikel gewählt, die sich mit der Situation in der Gesamtgesellschaft auseinandersetzen.

Folgende Artikel waren dienen uns dabei als Grundlage:

- i. Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (2016, 24. November). Psyche unter Druck: wie die modernen Lebensumstände unsere Gesundheit beeinflussen. [Pressemeldung]. Abgerufen von https://www.dgppn.de/Resources/Persistent/53fee63e3b5700e5815d07a7dcc50651d069e702/2016-11-24_Pressemappe_Lifestyle.pdf
- ii. Tlusty, A.-K. (2019, 4. September). Wann ist Erholung eigentlich Arbeit geworden? Zeit Online. Abgerufen von <https://www.zeit.de/arbeit/2019-08/selbstoptimierung-stress-stressmanagement-achtsamkeit>
- iii. Meyer auf der Heyde, A. (2010). Macht der Bachelor krank? Studieren zwischen Druck, Kontrolle und Konkurrenz - Anforderungen an eine neue Studiengeneration. In: K. Himpele, A. Keller und S. Staack. (Hrsg.), Endstation Bologna? Zehn Jahre europäischer Hochschulraum (S. 69-74). Bielefeld: Bertelsmann Verlag.
- iv. Knebel, L. (2013). Anstieg "depressiver Störungen" im neoliberalen Kapitalismus? Kritisch-psychologische Anmerkungen zu Methode und Ergebnissen der Depressionsforschung. In: Forum Gemeindepsychologie, Jg. 18, Ausgabe 1



Warum wurde genau dieser Aspekt gewählt, wenn es auch andere Aspekte gibt?

Vgl. Meyer auf der Heyde, A. (2010):

„Studierende stehen heute unter einem ganz anderen gesellschaftlichen Erwartungsdruck als frühere Generationen. Beste Noten, ein rasches Studium, attraktive Praktika, ein Auslandsaufenthalt, dazu bitte etwas soziales Engagement, mehrere Fremdsprachen - solche Idealbilder, oder vielleicht besser: Zerrbilder eines ‚idealen Studenten‘ sind vorherrschend und werden vor allem von der Wirtschaft kräftig genährt. Man sollte die Macht solcher Bilder und ihre Wirkung auf junge Menschen nicht unterschätzen. Bis zur weltweiten Finanzkrise war der gesellschaftliche Diskurs über die Globalisierung von neoliberalen hypertrophen Dogmen dominiert, denen zufolge Staaten, aber auch der Einzelne, sich in einem globalen Wettstreit um Ressourcen, Märkte, Jobs und Chancen befindet. Für die heutige Generation von Hochschülern und Hochschülerinnen ist Konkurrenz kein bloßer Begriff, sondern tägliche Realität [...].“

Wie in diesem Abschnitt erläutert, wird „der gesellschaftliche Diskurs über die Globalisierung von neoliberalen hypertrophen Dogmen dominiert“ und daher wird durch die Beleuchtungen, ob und, wenn ja, welchen Einfluss Neoliberalismus auf unsere psychische Gesundheit hat, eine breite Masse an Studierenden angesprochen. Möglichst viele Studierende anzusprechen ist unser Ziel, da wir Bewusstsein für psychische Gesundheit/Krankheit schaffen wollen und auf die Einschränkungen und Barrieren für Studierende mit psychischen Problemen aufmerksam machen wollen.